Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 6 (1880-1883)

Heft: 7

Artikel: Eine Excursion nach Serbien

Autor: Schulthess-Rechberg, v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jaquelin Duval, le silpha reticulata trouvé en quantité dans les champs de blé des environs de Paris attaquant les jeunes pousses des céréales. Ann. de Fr. 1857. p. XXXIX.

Lettre du secrétaire du comice agricole de Lille, relative aux dégats causés dans les cultures de betteraves par la larve du Silpha opaca. Ann. de Fr. 1857. p. LXXIII.

Redtenbacher, fauna austriaca 3. Aufl. 1872. p. 316, bezeichnet die Larve von Silpha opaca als Feind der Runkelrüben.

Dr. Bugnion theilt ferner Beobachtungen mit über die Lebensweise der Mermis, welche in der Leibeshöhle verschiedener Insekten, Raupen, Dipterenlarven etc. schmarotzen.

Hr. v. Schulthess-Rechberg macht Mittheilungen über eine Excursion nach Serbien, die er in Gesellschaft des Herrn Brunner v. Wattenwyl im Juli 1881 unternommen und knüpft daran einige Bemerkungen.

Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl beschloss die Zusammenkunft.

Der Vizepräsident, Hr. Riggenbach, lud sodann die ganze Gesellschaft zu sich auf die Bechburg ein, welcher Einladung leider nur von vier der Anwesenden Folge geleistet wurde.

Am Abend fand eine Noctuinenjagd am Lampenlichte, welche auch 1 Stück Dryops femorata lieferte und am folgenden Tag einen Ausflug in den Jura statt.

Alle Theilnehmer kamen von der herrlichen Bechburg und dem freundlichen Empfang des Herrn Riggenbach ganz entzückt zurück.

Eine Excursion nach Serbien

von Hr. **v. Schulthess-Rechberg.**

Hr. v. Schulthess empfiehlt das Studium der Orthopteren, deren Kenntniss in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung erfahren hat. Während Fischer in seinem Orthoptera Europaea 1853 circa 300 Arten kennt, wird Brunner in seinem demnächst erscheinenden Buche „Prodromus Orthopterorum Europaeorum“ circa

800 Arten beschreiben. Die Zahl der europäischen Arten ist keine überaus grosse, so dass eine Uebersicht leicht gewonnen werden kann. Er hebt weiter als einen Vorzug der Orthopteren hervor, dass sie eine ansehnliche Grösse haben, wodurch ihre Untersuchung wesentlich erleichtert wird. Der Umstand, dass die Thiere nur in den spätern Sommermonaten gefangen werden können, ferner derjenige, dass sie unschwer conservirt werden können, wird ebenfalls als Vortheil angeführt.

Serbien selbst schildert Herr v. Schulthess als ein kahles, schlecht cultivirtes, mässig fruchtbares Land. Erst im Süden, wo höhere Gebirge auftreten, finden sich üppige Waldungen und fette Alpenwiesen. Die Flora ist in diesen hochgelegenen Gegenden meist eine südliche; besonders zahlreich sind die Compositen (Disteln, Centaureen, Scabiosen etc.) vertreten. Als Waldbäume herrschen neben der Rothtanne, Eichen, Buchen und Linden vor.

Die Fauna hat am meisten Aehnlichkeit mit derjenigen Süd-Ungarns, zeigt aber viel Charakteristisches. Einige der interessantesten, zum Theil ganz neuen Ergebnisse dieser Excursion waren:

1) *Xiphidium hastatum* Charpentier. Notizweise in seinen »Horae entomologicae« angeführt »aus Ungarn«. Von Burmeister als Species nicht anerkannt, dem Fischer unbekannt, somit eine vollkommen apokryphe Species. Zuerst wiedergefunden von Zelebor, einem Sammler des k. k. Hofkabinets in der Dobrudscha in den 60er Jahren. In der Natur beobachtet von Brunner bei Mehadia in Ungarn, wo es überaus massenhaft auf sterilen trockenen Grasgehängen vorkommt, während die beiden andern Species des Genus (Xiph. fuscum und dorsale) nur längs Bächen auf Schilf etc. leben. Xiph. hastatum zeichnet sich aus durch die vollkommen abgekürzten schuppenförmigen Deckflügel in beiden Geschlechtern und durch die überaus lange Legescheide der ♀.

Wir fingen das Thier in mässiger Zahl im Parke Topschider bei Belgrad am 18. Juli.

2) *Callimenus Longicollis.* n. sp., die Brunner im Jahre 1880 für die aus Nisch stammenden Exemplare aufgestellt hat. Diese Species ist sehr nahe verwandt mit dem in ganz Griechenland häufigen C. Oniscus Charp und unterscheidet sich durch die Form

der Subgenitalplatte des ♀, die etwas stumpferen Lappen des Metasternum und durch eine verschiedene Disposition der Falten auf dem Pronotum, wodurch das letztere etwas länger erscheint.

Einziger Fundort: Nisch auf Carduus acanthoides, Palliurusbüschen etc. 1. August.

3) *Dinarchus Dasypus.* Im Werke von Fischer noch zu Callimenus gerechnet und mit Recht von Stål generisch abgesondert, indem die Form der Legescheide vollständig verschieden ist. Dieses Thier figuriert in einzelnen alten Sammlungen unter dem Namen „*Gryllus Rex*". Fundortangabe: „ex Hungaria". Allein daselbst in neuerer Zeit nirgends mehr gefunden.

Fundort: Laudonschanzen bei Belgrad, Umgebung von Nisch sowie auch in südlichern Districten Serbiens unter ähnlichen Verhältnissen wie der vorige. 2. August.

Gestützt auf die im Jahre 1880 von Prof. Pancic bei Nisch gefangenen Exemplare glaubte Brunner eine neue Species *Dinarchus armatus* aufstellen zu müssen, da bei diesen Exemplaren das Prosternum mit zwei Stacheln versehen ist, während es bei *Dasypus* unbewehrt erscheint. Stål hatte aus dem Unbewehrtsein des Prosternums einen Genuscharacter für *Dinarchus* gemacht. Die Untersuchung der von uns gefangenen Exemplare ergab jedoch, dass *Din. Dasypus* und *armatus* dasselbe ist.

4) *Psorodonotus Fieberi.* Dieses Thier wurde von Pancic aus dem Hochgebirge Serbiens gebracht und im Jahr 1867 von Brunner als Psor. Pancici in seinen „nonnulla Orthopt. Europaea" als neues Genus der Decticiden beschrieben und abgebildet. Hermann in seinen „Mémoires über die Decticiden der Brunner'schen Sammlung" wies nach, dass diese Species bereits von Friwaldsky unter dem Namen *Locusta Fieberi* beschrieben worden war. Das Genus zeichnet sich aus durch die abgekürzten Flügeldecken, welche durch ein langes auf der Oberseite ebenes und rauhes Pronotum bedeckt sind. Von demselben ist eine zweite Species aus dem Kaukasus bekannt, welche bereits Fischer v. Waldheim in seiner „Fauna Orthopterorum Rossiae" abgebildet hat.

Fundort: Alpenwiesen 1000—2000 M. im hohen Grase, wo es den *Dect. verucivor.* unserer Gegenden vertritt.

5) *Thamnotrizon serbicus* n. sp. Ausgezeichnet durch die vollkommen grüne Farbe, während die meisten andern Species dieses artenreichen Genus braun gefärbt sind.

Fundort mit dem Vorigen.

6) *Platycleis serbica* n. sp. Eine kleine neue durch die ganz verkürzten Deckflügel ausgezeichnete Art.

Fundort mit Psorodonot. Fieberi.

7) *Platycleis Domogleti* n. sp. Eine von Brunner im letzten Jahre an Domoglet bei Mehadia entdeckte Species, welche auch um Belgrad vorkommt.

8) *Caloptenus Brunneri.* Dieses Thier wurde zuerst von Brunner in den „Nonnulla Orthopt." unter dem Namen „*Blatyphyma caloptenoides*" beschrieben. Später knüpfte Brunner an diese Species seine theoretischen Betrachtungen über die Bedeutung der Genera und nannte das Thier *Paracaloptenus,* weil es jedenfalls dem Genus *Caloptenus* näher steht, als dem Genus *Blatyphyma.* Stål anerkannte das Genus *Paracaloptenus* nicht und nannte das Thier *Caloptenus Brunneri.*

Fundort: Auf magern Wiesen bei Belgrad, Nisch etc. mit *Caloptenus italicus.* Uebrigens von Istrien bis Mehadia.

Hr. v. Schulthess macht weiter Mittheilung über eine Localität in der Gegend von Wien, über die Hr. Brunner v. Wattenwyl in der zoolog. botan. Gesellschaft in Wien einen Vortrag hielt. (Verhandlungen der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1881 p. 215.)

Wie nämlich die autochthone Flora der Insel Helena, die noch vor 80 Jahren dieselbe bedeckte, von einer neuen Flora verdrängt worden und im Begriff ist, auszusterben, so scheint auch in den meisten Gegenden des cultivierten Europa's die ursprüngliche Fauna modifiziert oder ganz verdrängt zu werden. Einzelne Inseln uncultivierten Landes zeigen dann oft noch Reste der ursprünglichen, der autochthonen Fauna des Landes.

Als Beispiel hievon führt Hr. Brunner v. Wattenwyl zwei Stellen in der Nähe Wiens an, deren eine Referent besuchte. Er schildert sie als eine öde, sandige Schaafweide mit spärlichster Vegetation von circa 1 □ Stunde. Grell sticht dagegen das überaus rege Insectenleben ab.

An Orthopteren finden sich an diesen Fundorten:

Oedipoda variabilis Pall.

Var. mit blauen Unterflügeln.

Gampsocleis glabra Herbst.

Stenobothrus nigromaculalus H. Sch.

In ungewöhnlichen Farbennüancen.

Platycleis affinis Fieber.

Stauronothus brevicollis Eversm.

Gomphocerus antennatus Fieber.

Ausser diesen 6 Species, die in ganz Oesterreich nördlich der Alpen auf die beiden genannten Fundorte beschränkt sind, findet sich noch eine beiläufig gleiche Zahl, die zwar vereinzelt auch an andern Orten vorkommen, aber hier massenhaft als endemische Arten auftreten.

Darunter sind:

Platycleis montana Kollar.

Sphingonotus coerulans L.

Oedaleus nigrofasciatus F.

Stethophyma flavicosta Fischer.

Gomphocerus biguttatus Charp.

„ *biguttulus* Charp.

Daneben kommen noch in Menge vor:

Stenobothrus lineatus Panz.

„ *stigmaticus* Ramb.

„ *haemorrhoidalis* Charp,

welche verbreitete Repräsentanten des Haidenbodens sind.

Die hier in ihrem Vorkommen auf diese uncultivierten Stellen beschränkten Arten, die also wohl die ursprüngliche autochthone Fauna darstellen, gehören aber sammt und sonders der Steppen-Fauna der untern Wolga an. Verschiedene Entomologen, welche auf diese Einladung Brunner's hin die eine Stelle besuchten, konnten die Eigenthümlichkeit des Ortes auch für andere Insectenordnungen bestätigen.

So theilt Prof. Mik (Verhandlungen der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien 1881 p. 353) die Resultate einer dipterologischen Excursion mit. Hauptsächlich vertreten waren die *Asiliden* und *Bombyliden*. Neben vielen seltenen und südlichen Thieren wie

Anthrax afra F., *Bombylius fugax* Wied. war besonders interessant das Vorkommen des *Mochtherus flavipes* Meig. ♂, der nur von Sarepta a. d. Wolga und von der Dobrudscha her bekannt war.

Die Coleopteren Fauna zeichnete sich aus durch das Auftreten von *Homaloplia hirta* Gbl., einem ächten Sareptaner und auch die Ordnung der Hymenopteren zeigte mehrere Eigenthümlichkeiten aus den Familien der Apiden und der Crabroniden, die in Oesterreich noch nicht gefangen worden waren.

Die Typen zu Jurine's Werk:

Nouvelle methode de classer les Hymenoptères et les Diptères.

Von

E. Frei-Gessner, Fr. Kohl und **Dr. Kriechbaumer.**

Der Titel zu Jurine's Werk besagt mehr als in der Ausführung vorhanden ist. Der Quartband mit der Bezeichnung: Tome premier... 1807 enthält auf 320 Seiten Text, 4 Seiten: Tableau comparatif de la synonymie generique des auteurs... und 14 Tafeln Abbildungen nur die Bearbeitung der Hymenopteren. Ueber die Diptern ist von Jurine nichts veröffentlicht worden und weil auch die Sammlung dieser Insekten als solche nicht mehr vorhanden ist, so bleibt über die Jurine'schen Diptern nichts zu berichten und die vorliegende Arbeit muss demnach auf die Hymenoptern beschränkt werden.

Im Text sind nur Diagnosen der Genera gegeben, die Arten nirgends beschrieben, sondern nur namentlich und mit Synonymen versehen, aufgezählt. Um die Jurine'schen Arten zu constatiren, bleiben als Hülfsmittel nur seine Abbildungen und seine Sammlung, soweit diese den Stoff zu den Bildern liefert.

Von den vierzehn Tafeln Abbildungen enthalten die fünf ersten: vergrösserte Darstellungen von Mandibeln, Fühlern und besonders Flügeln mit dem Geäder, auf welches Jurine seine neue Methode